

FRAGEN ZUR FORM

Die nachfolgenden Fragestellungen behandeln primär formale Aspekte des Films und dienen für ein Filmgespräch nach der Visionierung im Kino oder im Klassenzimmer.

Die Fragen sollten bereits vorgängig besprochen und den Schülerinnen und Schülern abgegeben werden, so dass sie sich während der Visionierung des Films Notizen machen können.

1. Aufbau des Films

Wie ist der Film aufgebaut?

Hat er eine Chronologie oder gibt es einen roten Faden? Ist er thematisch gegliedert?

2. Spiritualität und Tradition

In einer der ersten Szenen des Films sehen wir, wie eine Frau das Radiostudio mit Rauch «reinigt» – ein Sinnbild für die grosse Bedeutung der Spiritualität bei den Lakotas. In den folgenden Szenen wird diese Spiritualität durch ganz alltägliche Dinge der modernen, von den Weissen beeinflussten Welt, wie Durchsagen am Radio, Musikwünschen etc. relativiert.

Mit welchen weiteren Bildern und Szenen werden Traditionen und Spiritualität gezeigt, mit welchen werden sie jeweils wieder gebrochen und relativiert?

Was will die Autorin, Fanny Bräuning, uns mit diesen Montagen sagen?

3. Geschichte der Indianer

Mit welchen formalen Mitteln wird die Geschichte der Indianer erzählt und dargestellt?

4. Die Filmpreise

Fanny Bräuning hat für ihren Film alle grossen Schweizer Filmpreise erhalten. Die Jury des Zürcher Filmpreises spricht in ihrer Begründung von «atemberaubenden Landschaftsaufnahmen», und dass der Regisseurin nicht nur eine visuell und musikalisch packende Reportage sondern auch eine stimmungsmässig und rhythmisch ausgewogene Hommage an ein marginalisiertes Volk gelungen sei.

Wie wirken die Landschaftsbilder auf dich, was sagen sie aus?

Wie wird ihre Wirkung noch verstärkt?

Wie lassen sich die Aussagen «visuell und musikalisch packende Reportage» sowie «stimmungsmässig und rhythmisch ausgewogene Hommage» formal begründen.

Der Jury des «Prix de Soleure», einen zweiten Filmpreis, den Fanny Bräuning erhalten hat, sagt, das sie besonders die «intuitiv und analytische Herangehensweise» sowie die «gestalterische Kraft des Films» überzeugt und beeindruckt habe.

Belege auch diese Aussagen mit Beispielen.

5. Im Gegensatz zu den meisten Fernsehdokumentarfilmen verzichtet Fanny Bräuning auf jeglichen Kommentar.

Hast du einen erklärenden Kommentar vermisst? Warum? Warum nicht?

Was ist ihre persönliche Meinung?

Mit welchen gestalterischen Mittel bringt sie diese zum Ausdruck?



KLEINER FILMTHEORETISCHER EXKURS ZUM VERHÄLTNISS VON TON UND BILD

Das Radio als rein akustisches Medium steht im Film «No More Smoke Signals» im Zentrum. Dadurch erhält der Ton bzw. die Musik eine starke Bedeutung und wird auch Formal als roter Faden des Films eingesetzt.

Mit einer kurzen Einführung filmanalytischer Begriffe soll die Verwendung von Ton und Musik im Film näher behandelt werden.

Der folgende Teil sollte bereits vor der Visionierung im Unterricht vorbesprochen werden, um die Aufmerksamkeit während der Sichtung des Films auf das Verhältnis von Ton und Bild zu schärfen.

1. Diegetischer / nicht-diegetischer Ton

In der Filmanalyse wird grundsätzlich zwischen diegetischem und nicht-diegetischem Ton unterschieden. Diegesis/Diegese heisst auf Griechisch Erzählung, Erörterung, Darstellung. Diegetisch bezeichnet demnach alles, was in der erzählten Welt existiert oder alles was aus der erzählten Welt zu kommen scheint.

Diegetischer Ton bezieht sich also auf Geräusche, Musik, Stimmen die aus der Welt stammen, die der Film zeigt.

Nicht-diegetischer Ton ist somit alles, was nicht zur filmischen Welt gehört wie beispielsweise ein erklärender Kommentar oder Filmmusik.

Wird im Film „No More Smoke Signals“ eher diegetische oder nicht-diegetischer Ton/Musik verwendet?

2. On-/ Off-Ton

Eine weitere wichtige Differenzierung verschiedener Arten von Ton ist die Unterscheidung in Off- und On-Ton, bei der es um das Verhältnis von Ton und Bild geht.

Der On-Ton stammt von einer sichtbaren Quelle im Bild, ist also immer diegetisch.

Der Off-Ton, der von einer nicht sichtbaren Quelle im Bild kommt, kann diegetisch oder nicht diegetisch sein.

Wenn er diegetisch ist spricht man auch von indirektem Ton. Die Tonquelle ist nicht im Bild sichtbar, der Ton ist aber Teil der aktuell gezeigten Szene.

Versuche anhand der Films „No More Smoke Signals“ Beispiele eines solchen diegetischen Off-Tons zu nennen.

Kann im Film immer klar eruiert werden, ob er diegetisch ist oder nicht?

3. Ton-Überlappungen

Im Film wird oft von On-Ton zu Off-Ton und umgekehrt übergegangen. Man spricht dabei von Ton-Überlappungen.

Wenn der On-Ton in Off-Ton übergeht, also wenn man während den ersten Sekunden in einer Szene noch immer den Ton der vorhergehenden hört, so ist der Ton nachgezogen. Wenn der Off-Ton zu On-Ton wird, handelt es sich um eine akustische Vorausblende und man redet von einem vorgezogenen Ton.

Welche Art dieser Ton-Überlappungen sind im Film häufiger?

Was bewirkt ein vorgezogener Ton und was ein nachgezogener Ton?

4. Musikalische Klammer

Musik kann in vielen Fällen eine Klammerfunktion haben. Sie verbindet disparate Bilder und schafft so einen Zusammenhang. Ein Ortswechsel oder Zeitsprung wird durch eine musikalische Figur verknüpft und in der Chronologie der Erzählung als eindeutig zusammengehörig definiert. Auch grössere Montagesequenzen können durch die musikalische Klammer zusammengehalten werden.

Auf welche Musik greift die Regisseurin zurück, um einen Zusammenhang zwischen den verschiedenen Ortswechsel zu erlangen?

Gibt es wiederholende Musik-Motive?

5. Wirkung von Musik

Musik im Film kann Kontinuität und eine bestimmte Atmosphäre vermitteln sowie den Bildern eine gewünschte Stimmung verleihen. Sie hat eine grosse Wirkung auf die Wahrnehmung der Bilder und kann ihre Bedeutung massgeblich beeinflussen und verändern.

Versuch:

Mache ein Bild mit einer Fotokamera oder mit deinem Handy von einer relativ «neutralen» Szene, in der nicht gleich auf den ersten Blick ersichtlich ist, worum es geht und in welchem Zusammenhang sie steht.

Beispiele:

- eine Landschaft mit einer Person
- zwei Personen, die sich anschauen oder auf einer Bank sitzen
- Nahaufnahme eines Gesichts.

No More Smoke Signals

3

WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN
IN DER FISCHALLE

Wähle dazu verschiedene Arten von Musik. Kriterien für die Musikauswahl könnten sein:

- Tempo (lebhaft, ruhig, breit usw.)
- Gefühl (traurig, idyllisch, festlich, scherzhaft usw.)
- historische Zuordnung (Mittelalter, Barock, 60er Jahre, Punk usw.)

Präsentiere das Standbild verschiedenen Personen mit unterschiedlicher Musikuntermalung.

Die Personen beschreiben, wie sie das Bild mit einer bestimmten Musikuntermalung jeweils wahrnehmen, welche Gefühle, welche Atmosphäre es vermittelt und in welche Geschichte es passen könnte.

Vergleicht die Aussagen verschiedener Personen.

- Hat eine bestimmte Musik eine ähnliche Wirkung bei verschiedenen Personen?
- Wie ändert die Wahrnehmung der gleichen Bilder mit verschiedenen Musikuntermalungen?
- Lassen sich allgemeine Gesetzmässigkeiten bezüglich bezüglich Bild – Musik – Wirkung aus eurem Versuch ableiten?

Weiterarbeit

Mach den gleichen Versuch mit einer kleinen selbergedrehten oder kopierten Filmsequenz, die du mit verschiedenen Geräuschen und Tönen vertonest und sie dann auf ihre unterschiedlichen Wirkungen hin untersuchst.

